

Dienstag, 15. September 2020, Rhein-Zeitung Kreis Neuwied, Seite 22

„Stellt sich mitunter als Humbug heraus“

Die Ortsumgehung Straßenhaus hat den Rat in Straßenhaus beschäftigt. Die Mehrheit im Gremium kam überein, dass es nun doch nicht unbedingt eine Fußgängerbrücke über die künftige Trasse braucht.

Der RZ-Bericht zur Kappung des Ellinger Schulpfades beim Bau der sogenannten Ortsumgehung B 256 Straßenhaus und zum Verzicht auf eine Fußgängerbrücke enthält die Aussage der Ortsbürgermeisterin, Frau Haas: „Die Rampen hätten entweder zu viel Raum eingenommen oder wären viel zu steil, um für jedermann nutzbar zu sein.“ Das ist, gelinde gesagt, Unsinn. Der planende Landesbetrieb Mobilität (LBM) kennt wohl DIN 18040-1. Danach dürfen im öffentlichen Bereich Rampen maximal 6 Prozent Steigung/Gefälle haben. Ab 6 Meter Rampenlänge ist ein Zwischenpodest von 1,5 mal 1,5 Meter einzufügen, am Anfang und Ende jeder Rampe sind horizontale Bewegungsflächen anzuordnen. Mit zwei Längen plus Bewegungsfläche gleich 16,5 Meter sind maximal 72 Zentimeter Höhenunterschied überwindbar. Bei ursprünglich vom LBM geplanten 45 Treppenstufen (!) gleich 8,1 Meter ergibt das gut elf Rampenlängen neben- und übereinander. Viel Raum würde also nur in der Höhe eingenommen, zu steil würde die Konstruktion nach DIN nicht – aber entgegen der Treppenversion immerhin barrierefrei. Merke: Wenn man ohne Fachkenntnisse und ohne sich vorher schlauzumachen, zu spezifischen Themen spontane Aussagen macht, stellt sich das mitunter als Humbug heraus. Der angedachte „gut ausgebaute und auch für Fußgänger nutzbare Radweg“ neben der Kreisstraße 99 bleibt wohl auch nur ein Traum. Das würde eine Straße neben der Kreisstraße. Und vom beträchtlichen Umweg her kein Ersatz für den verlorenen Schulpfad. Abzuwarten bleibt, zu wessen Gunsten die „wohlwollende Prüfung“ des LBM ausgeht. Es entsteht der Eindruck, vieles, was von Gemeindeleitung und LBM – speziell zur sogenannten Ortsumgehung – an vermeintlich zutreffenden Informationen verbreitet wird, lässt sich dem Begriff ‚Management by Champignon‘ zuordnen: „Pilze (Mitarbeiter/Bürger) im Dunkeln halten, ab und zu mit Mist bestreuen und wenn sie die Köpfe herausstrecken – abschneiden.“

Herbert Krobb, Niederhonnefeld

Ihr Kontakt zu uns

Rhein-Zeitung

Engerser Straße 28, 56564 Neuwied

Fax 02631/954 610

rz-neuwied@rhein-zeitung.net

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.